

Protokoll IRT 18.- 20. 09. 1992 im Schloss Munsbach, Luxemburg

A) Entsprechend dem Beschluss der Sitzung in Arnheim hatte der Luxemburgische Verband zu der Tagung eingeladen. Alle Tagungsteilnehmer waren am Freitag, 18. Sept. 92 angereist und wurden in den Räumen des Schlosses untergebracht. Der Vorsitzende der Luxemburgischen Preisrichter, Zuchtfreund Berthlé, begrüßte die Teilnehmer vor Beginn des gemeinsamen Abendessens und wünschte einen harmonischen Verlauf. Auch der Vorstand des gastgebenden Verbandes war anwesend und begrüßte die Teilnehmer dieser Arbeitstagung recht herzlich.

B) Die Arbeitstagung wurde, wie vorgesehen, um 9:15 Uhr durch den Vorsitzenden Aalbers eröffnet, der noch einmal alle Teilnehmer begrüßte und für das Erscheinen dankte. Der Samstag stand voll für die Tagung zur Verfügung. Für diesen Vormittag gab es keine feststehende Tagesordnung.

1. Europaschau in Zuidlaren: Bis zum 17.9. waren total 12000 Tiere, davon 4000 Nummern Geflügel, angemeldet. Zur Seuchelage wurde bekannt, dass diese in Belgien, Luxemburg und im südlichen Teil Hollands beobachtet wurde und daher auch die Schau in Utrecht ausgefallen war. Es wird nun wohl in den betroffenen Ländern staatlicherseits ein Impfprogramm vorgeschrieben werden, wie dieses in einigen Ländern der Fall ist. Eine endgültige Entscheidung, ob die Europaschau nun stattfindet oder nicht ist noch nicht getroffen. Es gibt auch derzeit keine Anzeichen dafür, dass sie abgesagt wird. Die Ausstellungsleitung hat eine Versicherung für den Fall abgeschlossen das die Schau verboten wird, um die bereits angefallenen Unkosten teilweise abdecken zu können.

2. Die im Protokoll von Arnheim aufgeführten Tschechischen Rassen der Hühner, Zwerghühner und Gänse (auch mit Haube) wurden angenommen.

3) Farbe der Zehennägel: diese ist dann bei der Bewertung belanglos, wenn nicht ausdrücklich im Standard eine bestimmte Farbe gefordert wurde.

4) Federfüßige Zwerghühner: Innerhalb der EE gibt es zwischen den Ländern unterschiedliche Auffassung bezgl. der Grundfarbe und den Intensität der Zeichnung, besonders bei Jungtieren. Hier ist dringend eine Angleichung erforderlich. Es erscheint wohl ratsam, auf lange Sicht die Sondervereine (Spezialklubs) der Länder zusammenzubringen und eine einheitliche Leitlinie festzulegen. Dieses war und ist sehr schwer. Bei der Bewertung auf der Europaschau muss dieser Unterschied von den Preisrichtern zur Kenntnis genommen werden und darf den einzelnen Ausstellern kein Nachteil entstehen. Die Obleute sollten hier beratend und notfalls regulierend zur Seite stehen. Diese Unterschiede in der Farbe und Zeichnung betreffen nicht nur den porzellanfarbigen Farbschlag, sondern auch den blau-porzellanfarbigen und die gescheckten. Gleiches gilt auch für andere Rassen in den genannten Farbschlägen.

5. Preisrichter-Besprechung am Vorabend der Bewertung wird auch in Zuidlaren durchgeführt. Die Ausstellungsleitung sollte entsprechend für den Dienstag einladen. Mehrkosten dürften wohl nicht entstehen, da die FR ja sowieso am Vortag, also am Dienstag, anreisen müssen. Was sich in Wels als Vorteil erwiesen hat, sollte fortgesetzt werden.

6. Zuteilung der Rassen an die Preisrichter wird von der Ausstellungsleitung dem betreffenden PR rechtzeitig mitgeteilt. Ebenso die genaue Anschrift des Hotels, in dem für die beiden Bewertungstage drei Übernachtungen gebucht sind. Bei der PR-Besprechung oder schon mit der Einladung sollte abgefragt werden, ob diese Übernachtungen auch tatsächlich in Anspruch genommen werden.

7. Es wird von den französischen Kollegen auf die franz. Rassen eingegangen, die wir am Nachmittag im Rahmen der Tierbesprechung antreffen werden. Dieses waren: Houdan, Crève Coeur, Marans, Charolais, Gâtinaise, Bourbonaise und Nackhalse mit Krawatte. Da die französische Küche nach einem Huhn mit weisser Haut und hellem Fleisch verlangt, sind auch diese Rassen fast alle mit fleischfarbigen (hellen) Läufen ausgestattet.

8. Australorps, weiss: die Lauffarbe ist hier unterschiedlich, und zwar in NL und DK fleischfarbig, in D dagegen blau. Es soll nun versucht werden die beiden SV in NL und D an einen Tisch zu bekommen, um dieses Thema befriedigend zu lösen.

C) Nach dem Mittagessen waren auch Mitglieder - Zuchtwarte - des Luxemburg. Verbandes in das Schloss Munsbach gekommen, um an einer Sitzung teilzunehmen. Der Verbandspräsident stellte die Tagungsteilnehmer kurz vor. Danach hatte der Hausherr des Schlosses, der staatliche Kommissar das Wort und erläuterte die Entstehung des Schlosses und wies auf die heutige Aufgabe hin: es werden Seminare für internationale Zusammenarbeit, besonders für Jugendliche, abgehalten. Das Institut für Europa

in Luxemburg mit seinem unter Denkmalschutz stehenden Schloss Munsbach leistet also eine sehr vorbildliche Arbeit. Die Seminare beinhalten auch eine Internatsunterbringung im Schloss.

1. Laut der Einladung stand nun eine kurze Einführung in die Verbandsstruktur in Luxemburg auf dem Plan. Der Verband gliedert sich in fünf Bezirke - anderswo als Kreisverbände angesprochen. Insgesamt gibt es z. in Luxemburg 8 Geflügelpreisrichter und zwei Anwärter. Bewertet wird nach einem Punktsystem und die Grundlage für die Beurteilung wird in Zukunft der Deutsche Rassegeflügel-Standard des BDRG sein. Über die Organisation in Österreich referierten sodann Hermann Stroblmair und Josef Lachnit, Der österreichische Verband gliedert sich entsprechend der Aufteilung der Bundesländer. Die 29 Geflügel-Preisrichter sind in einer einzigen Vereinigung zusammengeschlossen. Anerkennung wurde den beiden öst. Kollegen dafür gezollt, dass bereits zweimal eine Europaschau in Wels durchgeführt wurde.

2. Der Vors. der luxemburgischen PR gab noch bekannt, dass er den Präsidenten der EE, Prof. Bouw, und den General Sekretär Zfr. Rudolph zu dieser Tagung eingeladen hatte. Keiner der beiden Herren war anwesend und auch keiner hatte den Erhalt der Einladung bestätigt bzw. das Fernbleiben erklärt. Dieser Punkt stiess auf ziemliche Verwunderung aller Anwesenden. Für die Enttäuschung und Verärgerung des Organisators, Zfr. Berthle, hatte jeder volles Verständnis.

3. Im Schlosshof waren mehrere Käfige aufgestellt und darin die französischen Rassen zur Besprechung und Beurteilung vorgeführt. Die französischen Kollegen gaben zu jeder Rasse ein ausführliche Referat. Dabei wurde auch auf die besonderen Unterscheidungsmerkmale zu anderen Rassen hingewiesen und gewissermassen eine Erläuterung es Standards vorgenommen. Den franz. Kollegen wurde für ihre Mühe gedankt. Ausserdem sahen wir noch Tiere von luxemburgischen Kollegen, wobei die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer einen sehr hohen Qualitätsstandard aufwiesen. Aber auch die anderen vorgestellten Tiere konnten gefallen.

D) Gegen 19 Uhr begann der Festabend im Kellergewölbe des Schlosses. Daran nahmen neben den ausländischen Gästen auch viele luxemburgische Züchter mit ihren Damen teil. Weitere Gäste waren der Vizepräsident des Europa-Parlaments in Strassburg, der Bürgermeister und auch der zuständige Abgeordnete des luxemburgischen Parlamentes. Dabei gab es verschiedene Ehrungen, so auch für den Vorsitzenden der Sektion und den Sekretär. Ein vorzügliches Kaltes Büfett rundete den Abend ab.

E) Die Arbeitstagung wurde am Sonntag ab 9 Uhr fortgesetzt. Auf der holl. Nationalen sollen Federfüssige Zwerghühner, silberporzellanfarbig, vorgestellt werden. Die holl. Standard-Komm. wird noch über die Annahme entscheiden. Die Europaschau ist zugleich die holl. Nationale.

2. Koll. Stroblmair fragt nach der PR-Vergütung in den einzelnen Ländern. Spitzenreiter sind die schweiz. Kollegen, danach gibt es keine sehr grossen Differenzen mehr.

3. Es kommt die Standardänderung der Zwerg-Wyandotten in D zur Sprache. Hier wird von Kumler D die klare Trennungslinie zwischen den anerkannten Farbschlägen: braungebändert, goldhalsig und rebhuhnfarbig erläutert. Rebhuhnfarbige mit Mehrfachsäumung sind ein international anerkannter und bekannter Farbschlag.

4. Vorschläge oder Anträge an die Spartensitzungen sind zeitgerecht einzureichen.

5. Unterlagen (Beschlüsse) von früheren Sitzungen sollen allen Ländern zugänglich gemacht werden, daher wird Zfr. Berthlé diese per EDV aufarbeiten.

6. Die Liste der seltenen Rassen soll von der Standardkommission überarbeitet werden.

7. Das internationale Preisrichter-Treffen im Jahre 1993 wird in der Schweiz ausgerichtet. Kollege Lochmann hat für den 11. und 12. Sept. 1993 eingeladen. Wahrscheinlich im Raum Bern-Basel.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen dankte der Sektions-Vorsitzende Aalbers noch einmal den luxemburgischen Züchterfreunden, voran den Zfr. Berthlé, für die tadellose Ausrichtung. Diesen Dank brachten auch die einzelnen Delegierten bei der Verabschiedung zum Ausdruck. In diesen Dank war auch das "Danke schön" für den Erinnerungsteller eingeschlossen.

In die Anwesenheitsliste hatten sich eingetragen: Coen Aalbers - NL; Urs Lochmann und L. Dietiker - CH; W. Littau - DK; H. Stroblmair und J. Lachnit - A; J. Ijpma, F. van Oers, E. Visser aus NL; E. Florsch, J. Etienne, R. Hertrich und A. Erbsland aus F; Th. Schmitz, A. Kockhans, P. Biehler und Ernest Berthlé aus L; Willi Kumler aus D.

Willi Kumler, Sekretär

